

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 96 (2021)
Heft: 2

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCH DES MONATS

Christoph Jahr: Blut und Eisen (Wie Preussen Deutschland erzwang)

Die drei von den Deutschen angeregten Kriege fanden 1864 mit dem deutsch dänischen Krieg, dann 1866 mit dem deutschen Krieg und 1870/71 mit dem deutsch-französischen Krieg statt.

Alle drei wurden als deutsche Einigungskriege bezeichnet. Der Autor Christoph Jahr ist Historiker und Privatdozent an der Humboldt-Universität in Berlin. Er bezeichnet den Krieg gegen Dänemark im Jahr 1864 als «den Experimentierfeldzug», jenen mit Österreich 1866 als den traurigsten aller Bürgerkriege, und jenen gegen Frankreich 1870/71 als «den glücklichsten aller Kriege». Das Werk soll u.a. aufzeigen, wie das «einfache Volk» es schwer hatte,



seine Meinung damals kundzutun. Es soll nun ebenfalls zu Wort kommen.

Jahr erinnert daran, dass die Gründung des deutschen Nationalstaats nicht nur eine Angelegenheit der Deutschen gewesen sei. Daran beteiligt waren Dänemark, Böhmen, Frankreich, Polen, Italien, Slowaken und Slowenien. Alle zahlten einen Preis für die deutsche Nationalstaatsgründung. Begonnen hatte die Geschichte 1863/64 mit dem gesuchten Konflikt mit Dänemark. Der Kampf wurde von Preussen und Österreich als «Experimentierfeldzug» bezeichnet.

Allgemein bekannt ist die Schlacht um die dänische Festung Düppel in Schleswig-Holstein, die nicht leicht zu erobern war. Der deutsche Krieg zwischen Österreich und Preussen 1866 entstand nach einer langen Periode, während der man nicht immer einer Meinung war.

Der Sieg der Preussen war militärisch nicht überwältigend. An den gesellschaftlichen Machtverhältnissen änderte sich nichts. Eine wichtige Rolle soll beim Ge-

fecht die preussische «Wunderwaffe», das neue Zündnagelgewehr gespielt haben. Schliesslich fand der deutsch-französische Krieg in den Jahren 1870/71 statt. Er endete mit der sogenannten Kaiserproklamation am 18. Januar 1871 im Schloss Versailles. Während des Kriegs standen sich 300 000 französische und 520 000 deutsche Soldaten zwischen Saarbrücken und Basel gegenüber. Bereits damals dienten Fesselballone der Aufklärung und dem Überbringen von Nachrichten.

Die Schweiz spielte gegen Ende des Kriegs eine nicht unerhebliche Rolle, weil sie die sogenannte Bourbaki-Armee mit rund 50 000 Angehörigen internierte. Diese trat bei Les Verrières von Frankreich in die Schweiz über. Es lohnt sich, das umfassende Werk in Ruhe zu lesen um einen Teil der europäischen Geschichte besser zu verstehen.

Peter Jenni

Christoph Jahr: Blut und Eisen (Wie Preussen Deutschland erzwang), Verlag C.H. Beck, ISBN 978 3 406 75542 2

Inserat

swiss made

Kompetenz und Leistung für Schutz und Sicherheit

Beschaffungsreif



PIRANHA

GENERAL DYNAMICS
European Land Systems-Mowag

in Produktion



DURO

in Produktion



EAGLE

FORUM

Geehrte Damen und Herren des Schweizer Soldaten,

Als erstes möchte ich mich für die Vielseitigkeit und die spannende Themenauswahl in Ihrem Heft bedanken!

Als aktiver Leser freue ich mich wiederkehrend auf die Neuerscheinungen.

Zugleich nervt mich langsam aber sicher, das Gejammer über den Zustand unserer Armee im speziellen, was als Rekruten nachkommt oder eben nicht! Und wie die WK-Bestände schwierig zu füllen sind und Soldaten und sogar Kader die Finken klopfen und sich fadenscheinig aus der Armee verabschieden und daher fehlen.

Meine Herren, das ist das Thema der «Armeeentwicklung»! Unsereins, als «Grenadiere des kalten Krieges» kannten diese Probleme nicht. Da wurden noch schweizweit Volltruppenübungen gefahren, mit relativ wenig Rücksicht auf Verluste. Zu dieser Zeit bewegten sich bei einem solchen Anlass 25 000 bis zu 30 000 Soldaten und die Aktionen erstreckten sich vom Rheintal bis ins Mittelland und bis in den Jura! Respekt vor unseren Fallschirmaufklärer und Piloten, bei welchen bei mir der Eindruck aufkommt, dass die noch als «Eidgenossen» unterwegs sind und sich auch etwas abfordern! Wenn ich bei unserer Baselbieter Kaserne im Hauptort einen Truppenausflug beobachte, erkenne ich keinen Chef (sicher nicht auf den ersten Blick) und die Bewegung der Rotte lässt mich auf keine kommenden Kaderleute zurückschliessen, welche, so es die Verfassung vorsieht, allenfalls einmal die Bevölkerung schützen sollte.

Unser Sohn, Mitglied und Kader in einer Spezialeinheit der Genie darf im zar-

ten Alter von 30+ die Armee altershalber verlassen. Welche Ressourcenverschwendungen nach 3-4-jähriger Ausbildung einem bisschen WK und dann ist alles flott und vorbei! Und der nachrückende Bestand wird aktuell nicht besser. Wann kommt die Zeit wieder, in welcher man nicht der Gesellschaft gefallen muss als Armee, sondern die Entscheide zu Gunsten der Armee gefällt werden und zu Gunsten des Landes. Und wo man wieder Stolz von einer Armee reden kann!

Freundliche Grüsse

Thomas Schaffer,
ehem. Gren. Kp. IV/20

PERSONALIEN

Neuer Stellvertretender Direktor des Nachrichtendienstes des Bundes

Die Chefin VBS, Bundesrätin Viola Amherd, hat Jürg Bühler zum Stellvertretenden Direktor des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB) ernannt. Der Leiter des Bereichs Beschaffung im NDB übernimmt diese zusätzliche Funktion per 1. Februar 2021. Der Bundesrat wurde in seiner Sitzung vom 20. Januar über die Ernennung informiert.

Der 57-jährige Jürg Bühler vertritt den Direktor Nachrichtendienst bei der Führung und Weiterentwicklung des Departmentsbereichs und leitet gleichzeitig den Bereich Beschaffung des NDB.

Jürg Bühler schloss das Studium der Rechtswissenschaften 1988 an der Universität Fribourg ab und trat 1989 in das Bundesamt für Justiz ein. Im gleichen Jahr wechselte er in den Rechtsdienst der Bundesanwaltschaft und von 1993 bis 2001 war er als 2. Stellvertretender Chef der



Jürg Bühler, neuer Stellvertretender Direktor des Nachrichtendienstes des Bundes.

Bundespolizei tätig. Von 2001 bis 2008 war er Stellvertretender Chef des Dienstes für Analyse und Prävention DAP und Chef Operationen im Bundesamt für Polizei. 2009 führte er als Direktor ad interim den DAP im VBS.

Seit der Gründung des Nachrichtendienstes des Bundes am 1. Januar 2010 ist Jürg Bühler als Vizedirektor in verschiedenen Funktionen in der Geschäftsleitung des NDB tätig. Seit dem 1. August 2019 leitete er den Bereich Beschaffung interimsistisch. Er ersetzte Paul Zinniker, der ab August 2019 mit Sonderaufgaben im NDB beauftragt war und per Ende Dezember 2019 aus dem NDB austrat.

MÄRZ



Bild: VBS

Logistik

SCHWEIZER SOLDAT

96. Jahrgang, Ausgabe 2 / 2021, ISSN 1424-3482.

Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.

Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahresabonnement (inkl. 2,5% MWSt): Schweiz Fr. 64.50, Ausland Fr. 98.-. www.schweizer-soldat.ch

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld

Präsident: Markus J. Schmid, 5425 Schneisingen

Chefredaktor: Hptm Frederik Besse, Rathausgasse 18, 3011 Bern, E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch

Stv CR: Facho Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf, E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch

Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch

Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin

Rubrikredaktorin SUOV: Monika Brey, E-Mail: medien@suov.ch

Korrektorat: Wm Peter Gunz, Schiltentrain 5, 8360 Eschlikon, E-Mail: peter.gunz@schweizer-soldat.ch

Korrespondentenstab: Hptm Konrad Alder (Aviatik); Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Geschichte); Oberst i Gst Georg Geyer (Österreich); Div Fred Heer (Panzer); Hptm Asg Sabine Herold

[Armeeseelsorge]; Gfr Franz Knuchel (Aviatik); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Mariné); James Kramer (Schiessen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Mattias Nutt (Armee); Wm Josef Ritter (Reportagen); Marius Schenker (Armee); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte)

Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnet-Kappel

Druck und Versand: NZZ Media Services AG, 9001 St. Gallen

Anzeigenleiter: Rolf Meier, abasan media gmbh, Kapellenweg 17a, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08, E-Mail: info@abasan.ch

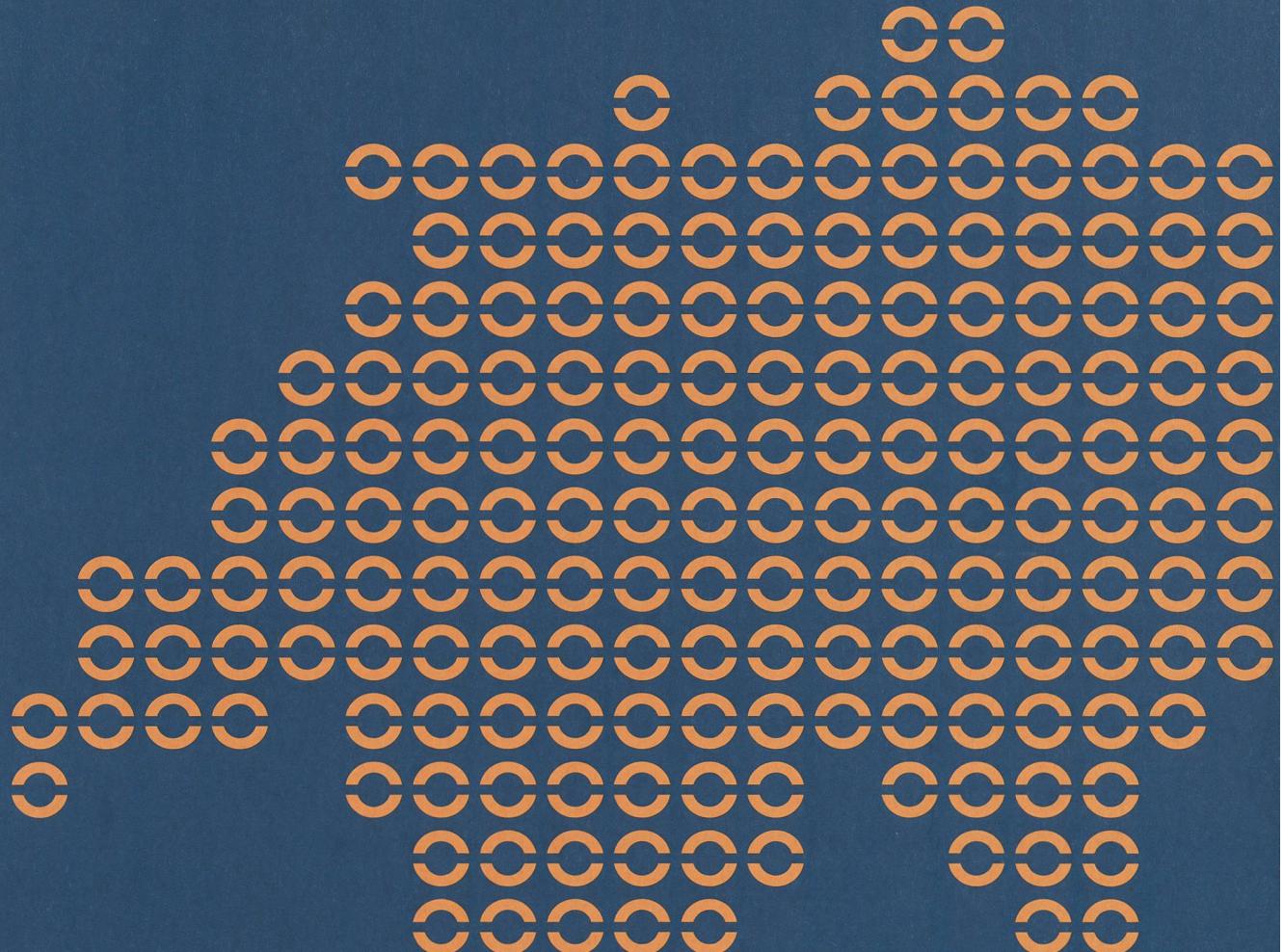
Abo-Services: CH Regionalmedien AG, Schweizer Soldat, Kundenkontaktcenter, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon: 058 200 55 39

E-Mail: kkczeitschriften@chmedia.ch



Member of the European
MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)

Sichere Schweiz. Bit für Bit.



Wir schützen Sie vor Cyber-Risiken

CyOne Security bietet 360°-Sicherheitskonzepte und -lösungen für umfassenden Schutz von Behörden vor Cyber-Risiken. Cyber Security aus der Schweiz. Für die Schweiz.

cyone.ch

CyOne
SECURITY